

## Konzept

Freizeiten für Kinder mit eingeschränkter Alltagskompetenz



Kinder sind heute einer wachsenden Vielzahl an Herausforderungen ausgesetzt.

Leistungsdruck beginnt früh, mitunter bereits im Kindergarten. In einer immer schnelleren Welt müssen sie immer schneller „funktionieren“, „Leistung abrufen“ und den gesellschaftlichen Anforderungen und Normen entsprechen können. Der Druck ist enorm - und er nimmt zu.

Gilt dies für alle Kinder gleichermaßen, so trifft es doch die Schwächsten im Besonderen: Kinder mit Defiziten, Verhaltensauffälligkeiten, seelischen Störungen und Behinderungen. Der Alltag für diese Kinder ist ungleich schwerer, die Integration schnell gestört und das innere Gleichgewicht gerät ins Wanken. Natürlich trägt dies bald dazu bei, dass die individuellen Probleme des Kindes gesteigert werden, die Selbstwahrnehmung gestört und die Eigenkontrolle gänzlich verloren und unmöglich wird. Und so gerät auch die Betreuung und Pflege dieser Kinder schnell zu einer herausfordernden Aufgabe: Eltern, pflegende Angehörige und BetreuerInnen stoßen an ihre Leistungsgrenzen, eine Spirale wird in Gang gesetzt, die nicht selten zu Konfrontationen führt.

Um dieser Entwicklung vorzubeugen, hat sich der Gesetzgeber bereits vor einiger Zeit dazu entschlossen, Hilfestellung anzubieten: Die Möglichkeit der Einstufung in die sogenannte Pflegestufe 0. Ursprünglich dafür gedacht, leicht Demenzkranken und deren pflegende Angehörige zu entlasten, kann jeder Mensch mit erhöhtem Bedarf an Zuwendung, Aufmerksamkeit und Pflege in den Genuss dieser Hilfe kommen. Und die ist nicht klein: Bis zu € 3.950 jährlich steht dem entsprechenden Kreis pro Person zur Verfügung, jeder Pflegestützpunkt und jedes Jugendamt kann hierüber detailliert informieren<sup>1</sup>. Anspruch auf diese Hilfeleistungen haben Menschen jeden Alters, auf die mindestens zwei der folgenden 13 Aspekte zutreffen<sup>2</sup>:

---

<sup>1</sup> Hinweise und Links zu den Pflegestützpunkten in Hessen und Rheinlandpfalz finden Sie weiter unten

<sup>2</sup> Quelle: Kriterienkatalog des MDK, der Aufschluss darüber gibt, ob ein sog. „erheblicher allgemeiner Betreuungsbedarf“ vorliegt

- Unkontrolliertes Verlassen des Wohnbereiches (Weglauftendenz)
- Verkennen oder Verursachen gefährdender Situationen
- Unsachgemäßer Umgang mit gefährlichen Gegenständen oder potenziell gefährdenden Substanzen
- Tätlich oder verbal aggressives Verhalten in Verkennung der Situation
- Im situativen Kontext inadäquates Verhalten
- Unfähigkeit, die eigenen körperlichen und seelischen Gefühle oder Bedürfnisse wahrzunehmen
- Unfähigkeit zu einer erforderlichen Kooperation bei therapeutischen oder schützenden Maßnahmen als Folge einer therapieresistenten Depression oder Angststörung
- Störungen der höheren Hirnfunktionen (Beeinträchtigungen des Gedächtnisses, herabgesetztes Urteilsvermögen), die zu Problemen bei der Bewältigung von sozialen Alltagsleistungen geführt haben
- Störung des Tag-/Nacht-Rhythmus
- Unfähigkeit, eigenständig den Tagesablauf zu planen und zu strukturieren
- Verkennen von Alltagssituationen und inadäquates Reagieren in Alltagssituationen
- Ausgeprägtes labiles oder unkontrolliert emotionales Verhalten
- Zeitlich überwiegend Niedergeschlagenheit, Verzagttheit, Hilflosigkeit oder Hoffnungslosigkeit aufgrund einer therapieresistenten Depression

Wer Menschen betreut, auf die mindestens zwei der o.g. Aspekte zutreffen, sollte die genannten Hilfeleistungen seitens der Pflegekasse (Krankenkasse) einfordern - zum Wohle des zu Betreuenden und nicht zuletzt zur eigenen Entlastung.

Vor diesem Hintergrund bietet das Familienferiendorf Hübingen e.V. nun ein unterstützendes Programm an, das direkt mit der jeweiligen Pflegekasse abgerechnet werden kann.

Im Rahmen der familiennahen Dienstleistungen des gemeinnützigen Vereines, können betroffene Kinder ein regelmäßig stattfindendes, sozialpädagogisch betreutes Wochenende verbringen. Dies führt nicht nur zu einer spürbaren Entlastung der Eltern, sondern zielt in erster Linie auf die individuellen Defizite der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen; hierfür wird das pädagogische Konzept für jede Freizeit neu ausgerichtet und an den speziellen Bedürfnissen der TeilnehmerInnen ausgerichtet.

Die Anreise findet bereits am Freitagnachmittag / -abend statt, sodass nach dem Bezug der eigenen Ferienhäuser ein angeleitetes, leichtes Hineinfinden in die Gruppe möglich ist. Das gemeinsame Abendessen verstärkt das Gruppengefühl.

Die dann folgenden Erlebnistage sind geprägt von teamorientiertem Erleben der Gemeinschaft, Naturerfahrungen, Begegnungen mit Tieren im Streichelzoo, von kreativem Arbeiten am Stein in der Bildhauerei, mit Ton in der Töpferei, von rhythmischen Spielen und Liedern genauso wie gemeinsamem Kekse backen oder dem abendlichen Lagerfeuer mit Stockbrot. Alle Angebote sind in ein gut strukturiertes, aufeinander aufbauendes und erlebnisreiches Programm eingebunden das von der pädagogischen Abteilung des Feriendorfes entwickelt und angeleitet wird. Im Fokus steht immer der Einzelne und auch guten Gesprächen wird genügend Raum gelassen.

Das Konzept zeichnet sich dadurch aus, dass es situativ auf die jeweiligen Defizite der TeilnehmerInnen eingeht. Im Konkreten bedeutet dies, dass für eine Gruppe von beispielsweise 8-12 Teilnehmern ein pädagogisches Team von etwa vier bis fünf geschulten BetreuerInnen vor Ort ist, das von einer sozialpädagogischen Fachkraft geführt wird. Zusammen mit den Kindern und Jugendlichen wohnt das Team in den Ferienhäusern, für ein Wochenende oder auch für eine einwöchige Freizeit während der Schulferien.

Das bunte Leben auf dem 5 ha großen Wiesengelände am Waldrand mit 36 Wohnhäuschen und Haupt- sowie Nebengebäuden, bietet zahlreiche Möglichkeiten und Freiräume, sich selbst positiv zu erleben, soziale Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu finden. Unter den Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, vielleicht auch unterschiedlicher Kulturen, entsteht so eine wohlige Atmosphäre, die zielführende Prozesse in Gang setzt. Die gewonnene Ausgeglichenheit wird nach der Abreise am Sonntagnachmittag mit nach Hause genommen und sorgt in der jeweiligen Familie nachhaltig für Entspannung und Entlastung.

Unsere jahrelange Erfahrung ergibt sich durch viele, unterschiedliche pädagogische Angebote für Kinder -und Jugendgruppen, Schulklassen, verschiedenste Familienfreizeiten und Seminare, Firmenevents oder Ausbildungsgruppen, sowie Senioren und Gruppen für Menschen mit Behinderung. Die Gästegruppen werden motiviert aktiv dabei zu sein und eigene „Ideen und Talente“ mit einfließen zu lassen. In der pädagogischen Arbeit geht es

uns um Anregung, Begleitung, Gemeinschaft, Lebensfreude und Wohlfühlen, sowie Auftanken für den Alltag.

Inklusion durch ein herzliches Miteinander war hier schon immer gelebte Wirklichkeit - jede(r) so wie es gelingt, ohne Über- oder Unterforderung, ganz individuell nach den eigenen Ressourcen und zukunftsorientiert.

Die in Hübingen mit vielfältigen sozialen und naturnahen Aktivitäten vermittelten Werte und Erkenntnisse führen häufig zu einem neuen Grundverständnis für sich selbst. Eine bessere Wertschätzung der eigenen Person, der eigenen Ressourcen und des sozialen Umfeldes sind die Folge: Allesamt Voraussetzungen für eine gute Entwicklung der eigenen Persönlichkeit.

Andreas Hase

Hausleiter

Bettina Nordmann

Dipl. Sozialpädagogin- arbeiterin

---

Besuchen Sie uns schon heute unter [www.ffd-huebingen.de](http://www.ffd-huebingen.de)

